

# VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 09/2020 (117. Ausgabe)  
07.10.2020

## 24. Internationales Oder/Havel-Colloquium vom 17.09.2020

Rund 35 Teilnehmer hatte das Colloquium des Odervereins zum Neubau des Schiffshebewerks Niederfinow am 17.09.2020 in Eberswalde. Erstmals fand ein Colloquium unter Coronabedingungen mit dem Einhalten von Abständen und dem Tragen von Mund-Nasen-Schutz auf den Wegen zum Sitzplatz und im Shuttle-Bus statt.

Nach den Vorträgen, die zur Dokumentation der Veranstaltungin Kürze auf der Homepage des Vereins eingestellt sein werden, gehörte die Begehung der (Noch-)Baustelle für das neue Hebewerk zum Höhepunkt des diesjährigen Colloquiums. Unter sachkundiger Führung von Raphael Probiesch vom Wasserstraßen-Neubauamt Berlin ging es durch das zwölfgeschossige Bauwerk und in Geschoss 13 auch in die Seilscheibenhalle. Über die Seilscheiben mit vier Metern Durchmesser laufen die Seile, die auf der einen Seite am Trog hängen und auf der anderen Seite die Gegengewichte tragen. Beide Bauwerke, das alte und das neue Hebewerk, stellen ein einzigartiges Ensemble der Industriekultur in Brandenburg dar.

Einen offiziellen Termin für die Verkehrsfreigabe des neuen Schiffshebewerks gab es von Wasserstraßen-Neubauamtsleiter Rolf Dietrich in der Veranstaltung noch nicht. Der Oderverein wird darüber informieren.

Etwas überraschend war, während des Colloquiums in mehreren Beiträgen zu vernehmen, dass das polnische Engagement für die Oder für die Entwicklung der Binnenschifffahrt und damit auch für das neue Hebewerk als Teil der Infrastruktur eine Rolle spielt. Beide Aspekte wurden gemeinsam gesehen, wobei auch wasserwirtschaftliche Fragestellungen für die Zukunft von Mensch und Natur in der Oderregion ein stärkeres Gewicht bekommen werden. Der Oderverein hat in seiner Pressemitteilung zum Fazit des Colloquiums den Zusammenhang aufgegriffen ( siehe [www.oderverein.de](http://www.oderverein.de) / aktuelles/pressemitteilungen ).

## Widerspruch des Landes Brandenburg gegen polnische Oder-Ausbau-Pläne

Das Bekanntwerden der polnischen Pläne für den Oder-Ausbau im Rahmen des Deutsch-Polnischen Regierungsabkommens vom 27.04.2015 und die Reaktionen auf deutscher Seite darauf haben zu einem regelrechten Schlagabtausch in den Medien geführt. "Brandenburg aktuell" und "Kowalski trifft Schmidt" haben im Regionalfernsehen des RBB in mehreren Beiträgen berichtet und dabei den Umweltschützern breiten Raum gegeben. Immerhin war der Oderverein neben Vertretern der IHK Ostbrandenburg auch einmal vertreten. Weiterhin hat der

Oderverein den direkten Kontakt zu Vertretern der GRÜNEN und zu Naturschützern gesucht und die Argumente widerlegt.

Als Folge der Kontakte des Odervereins zur Presse und zum Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt druckte die "Märkischen Oderzeitung" vom 21.09.2020 ein Interview mit Przemyslaw Zukowski ab, der bereits mehrmals Vortragender bei den Internationalen Oder/Havel-Colloquien des Vereins war, und gab somit der polnischen Seite erstmals in einer deutschen Zeitung Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Ausbau-Plänen.

Inzwischen hat am 23.09.2020 der Brandenburger Umweltminister Axel Vogel das Warschauer Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt besucht, wohl auch um die polnische Seite wegen des über einen Anwalt in Warschau vorgetragenen Widerspruchs des Landes gegen die Ausbaupläne zu besänftigen. Schließlich hat im Land Brandenburg die Zusammenarbeit mit der Republik Polen Verfassungsrang. Leider muss das Land gelegentlich darauf hingewiesen werden, zum Beispiel von uns.

## **Pelztiere und Binnenschifffahrt**

Was haben Pelztiere mit der Binnenschifffahrt zu tun ? In Polen sehr viel. In Polen ist die Pelztierzucht ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Landbevölkerung, die traditionell die regierende nationalkonservative PiS wählt. Auf Grund der Proteste gegen das neue polnische Tierschutzgesetz sah sich der PiS-Vorsitzende Jaroslaw Kaczynski gezwungen, zum Erhalt seiner Macht die Regierung umzubilden. Dabei wird bedauerlicherweise auch das Ende 2015 gebildete Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt unter Minister Marek Grobarczyk, der der Regierung nicht mehr angehören wird, wieder aufgelöst. Nach vorliegenden Informationen werden zwei Abteilungen des bisherigen Ministeriums in das Infrastrukturministerium unter der Leitung von Andrzej Adamczyk integriert. Die Abteilung Bauwesen wird in das Ministerium für Entwicklung und Technologie überführt. Das Infrastrukturministerium soll künftig auch die Belange der maritimen Wirtschaft und der Fischerei verantworten, wozu ein neues Seehauptamt eingerichtet wird. Der Staatsbetrieb Wody Polskie/Polnische Gewässer wird dem Ministerium für Klimaschutz und Umwelt zugeordnet.

Der Oderverein bedauert, dass die Aufgaben der Schifffahrtsverwaltung und der Wasserwirtschaft nun wieder auf verschiedene Ministerien aufgeteilt und die einzigartige Verbindung in einem europäischen Ministerium, das die Bezeichnung Binnenschifffahrt trug, beendet werden. Wir werden die Entwicklung beobachten, gehen aber davon aus, dass die angefangenen Projekte weitergeführt werden, zumal die Finanzierung gesichert ist.

## **Oder in Tschechien wird ertüchtigt**

Ein wichtiger Schritt für die Bereiche Verkehr, Wirtschaft, Energie, Wasserwirtschaft und Tourismus ist in Mähren und Schlesien beiderseits der Grenze vollzogen worden. Das internationale Projekt zur Schifffbarkeit der Oder im Abschnitt Kozle - Ostrava hat grünes Licht der Regierung in Tschechien erhalten.

## **Wassertourismus: Neue Marinas in Santok und Rüdersdorf**

In Santok an der Warthe und in Rüdersdorf bei Berlin sind neue Marinas für den Sportbootverkehr errichtet und in Betrieb genommen worden. Santok/Zantoch liegt etwa zehn Kilometer östlich von Gorzow/Landsberg an der Warthe, nicht weit von der Einmündung der Netze entfernt, und gehört zur Wojewodschaft Lubuskie/Lebuser Land. Rüdersdorf hat im Bereich des Museumsparks einen neuen Anleger für Sportboote geschaffen. Beide Orte sind sich durch eine Paddelboottour von interessierten Wassersportlern vornehmlich aus der Verwaltung näher gekommen, die den Weg von Santok nach Rüdersdorf über Warthe, Oder und Oder-Spree-Kanal in einem mehrere Tage dauernden Kurs per Muskelkraft auf sich genommen.

\* \* \* \* \*

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de) oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

\* \* \* \* \*

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender  
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le  
Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail  
[info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de)